



# KÁRMÁN

STUDENTISCHE ZEITUNG DER RWTH AACHEN



Nr. 152 – Weihnachtsausgabe

Herausgegeben vom Verein Kármán Hochschulzeitung e.V.  
www.karman-ac.de | redaktion@karman-ac.de

6. Dezember 2017

## Der Lack ist ab

Trotzdem steht Sanierung des Audimax weiterhin aus



Ungewohnt kahl, aber dafür mit intakter Fassade. Der Audimax Anfang der 60er Jahren. (Foto: Hochschularchiv der RWTH Aachen)

Von JUDITH PESCHGES und MARINA SAUERLAND

**D**as Audimax plagt der Zahn der Zeit: Undichte Heizungsrohre, alte Fenster und Toiletten, die schon lange auf ihre Erneuerung warten. Pläne für eine Kernsanierung gibt es schon seit einem knappen Jahrzehnt. Nur fehlt die Möglichkeit und Zeit dafür, die Reparaturen durchzuführen: Der tägliche Hochschulbetrieb lässt keine Stilllegung des Gebäudes zu. Rückblick: Am 21.11 ist das Audimax bereits seit mehreren Tagen kalt. Bis vor Kurzem hieß es, dass eine Reparatur eventuell dieses Jahr nicht mehr möglich sei. Dann die Erleichterung: Das Leck im Rohr kann mit einer Dichtungsflüssigkeit provisorisch gekittet werden. Die Studierenden müssen vorläufig nicht mehr frieren. Eine langfristige Lösung ist dies jedoch nicht. Das weiß Bernd Klass, Pressesprecher des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW, ebenfalls. Doch eine umfassende Sanierung könne jetzt nicht erfolgen, erklärt er. Man müsse den Hörsaal sperren und das sei im

laufenden Semesterbetrieb einfach nicht möglich. Dazu kommt, dass ausgerechnet der große Hörsaal betroffen ist, der über 1000 Sitze fasst und damit unentbehrlich für den täglichen Hochschulbetrieb ist.

### Historie eines Hörsaalgiganten

Doch was macht das Audimax so bedeutsam? 63 Jahre ist das größte aller Universitätsgebäude alt. Im Auditorium Maximus der RWTH sind drei Säle untergebracht, in denen täglich Vorlesungen gehalten werden. Im Erdgeschoss befinden sich der rote und der grüne Hörsaal – ihre Namen verdanken sie übrigens der Farbe ihrer Bestuhlung – und darüber, im zweiten Stock, deckt der große Hörsaal passgenau die Fläche beider Hörsäle im Erdgeschoss zusammen ab. Alle drei sind permanent in Betrieb, was die Sanierung des Gebäudes so schwierig macht. „Allein in der Exkursionswoche oder eben in den Weihnachtsferien fänden sich ein paar freie Tage, an denen das Gebäude einmal leer stehen

wird,“ sagt Karsten Kirch, Hausmeister des Audimax. Aber auch da reiche die Zeit einfach nicht aus, die Böden und Wände wieder instand zu setzen.

### Behördliche Hürden

Hinzu kommt ein weiteres Problem: Das Gebäude ist denkmalgeschützt. Um eine umfassende Sanierung durchführen zu können, müsste man sowohl Wände als auch Böden des Gebäudes öffnen, um schadhafte Rohre austauschen zu können. Durch den Denkmalschutz gestaltet sich dieses Unterfangen jedoch schwierig: „So einfach kann man die Wände dann nicht mal eben aufreißen“, gibt Karsten Kirch zu bedenken. Er kennt die Schwachstellen des Universitätsgebäudes nur zu gut. Nicht nur die Lehrräume seien in einem schlechten Zustand. Auch an den Fenstern und Toiletten müsste dringend etwas gemacht werden.

### Ein Ausblick

So bald wird sich an dem Zustand des Audimax nur leider nichts ändern. Bernd Klass erwägt eine Reparatur

des Audimax in den Semesterferien durchzuführen. „Nur welche Ferien?“, fragen nicht nur viele Studierende, sondern auch Hausmeister Karsten Kirch. Diese existieren praktisch nicht und das Universitätsgebäude wird durchgehend genutzt. Auch Nachtschichten der Handwerker sind in diesem Fall keine Lösung, da die seit Jahren ausstehenden Sanierungsarbeiten wohl nicht in einer Nacht-und-Nebel-Aktion durchgeführt werden können. Auch wenn die Heizungsabteilung das Leck der Rohre mit Hilfe von ein wenig fragwürdigen Chemikalien in den Griff bekommen hat, steht die Frage nach einer vollständigen Sanierung des Gebäudekomplexes wohl weiter unbeantwortet im Raum.

### HISTORIE

**Baujahr:** 1954

**Kosten:** 4,5 Mio. D-Mark

**Kapazität:**

- 560 Plätze in grünem und rotem Hörsaal im EG
- 1200 Plätze im Auditorium Maximum im OG

## Kurz Notiert

Von VANESSA MINARZICK

### VV-Start für das Schrittmacher-Festival

Am 06. Dezember startet der Vorverkauf für das 23. Tanz-Festival in Aachen und Heerlen. Von Februar bis März dreht sich alles um internationalen zeitgenössischen Tanz. Zu bewundern gibt es Produktionen aus England, Kanada und Mexiko sowie Choreografien aus Frankreich, den Niederlanden, Israel, Marokko, Belgien, China und den USA. Abgerundet wird das Festival mit Workshops, Ausstellungen und Filmen, die zur Reflexion und zum aktiven Austausch dienen.

### Highly Cited Researchers 2017

Aus der HCR-Datenbank, die jährlich die meist zitiertesten Wissenschaftler aufführt, wurden drei Professoren der RWTH aufgenommen. Mit dabei ist Joost van Dongen, der am Lehrstuhl für molekulare Biologie der Frage nachgeht, wie Pflanzen ihre Umgebung wahrnehmen und Informationen in biochemische und physiologische Antworten umsetzen. Björn Usadel forscht am Lehrstuhl für Botanik am Aufbau von Zellwänden als nachwachsende Ressource sowie an der Entwicklung von bioinformatischen Methoden in der Pflanzenforschung. Magnus Rueping spezialisiert sich auf die Organo- und Metallkatalyse, die Synthese von Naturstoffen und Analoga sowie auf Photo- und Durchfluss-Chemie.

### Erstes International Railway Symposium

Vor kurzem wurde das Forschungszentrum für Schienenverkehr RCR von den Fakultäten des Bauingenieurwesens, der Elektrotechnik und des Maschinenwesens ins Leben gerufen. Vom 28. November bis 30. November findet an der RWTH das erste IRSA statt, bei dem an die 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 15 Ländern erwartet werden. Zentrale Themen in den rund 50 Fachvorträgen sind aktuelle Herausforderungen der Digitalisierung im Schienenverkehr, die Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen, neue Ideen im Bereich der Leistungselektronik sowie innovative Leichtbau-Methoden.

## INHALTSVERZEICHNIS

### Seite 2

**Kommentar:** Mit Helm im Hörsaal?  
**Eigeninis:** Ingenieure ohne Grenzen  
**Aachen:** Printengeschichte

### Seite 3

**Konzert:** Bläserphilharmonie Aachen  
**Rezension:** Stadt der Diebe  
**Veranstaltungen**

### Seite 4

**Unterhaltung:** Weihnachtsfilm-Rating  
**Kreuzwörterrätsel & Gewinnspiel**

## tempora o mores

Von TOBIAS KÜHN

**Wenn Verkehrswege benannt werden, geht es häufig ungerecht und unlogisch zu. Nach dem alten Antidemokraten Bismarck werden immer noch Alleenn benannt, während sich Horst Schimanski, immerhin ein Mann aus dem Volk, mit einer kurzen Gasse in Duisburg-Ruhrort begnügen muss. Er wird es verkraften können – er existiert schließlich nicht.**

Fiktive Personen sind hart im Nehmen, besonders wenn sie sich jahre-

lang durch die Kneipen des westlichen Ruhrgebiets geprügelt haben. Und eine Gasse ist besser als nichts. Wie aber verhält es sich mit jenen, die aufgrund ihres Namens die eigene Straße schon im Kindesalter vom handgeschriebenen Wunschzettel an das Leben haben streichen müssen? Ein ehemaliger RWTH-Rektor etwa hieß Wilhelm Fucks. Er selbst wird es in seiner eher anglophob geprägten Jugendzeit nur geahnt haben, welches Kicherpotential sein Nachname birgt. Wir Nachgeborenen hingegen wissen,

dass es in Aachen je eine Wüllner-, Röntgen- und, kaum begreiflich, sogar eine Intzestraße gibt, Fucks diese Ehre hingegen nicht zuteil wurde – und das nur, weil vermutlich einer seiner Vorfahren in einem plötzlichen Verlangen nach Eindeutigkeit in der Aussprache ein h gegen ein k tauschte.

Später erfand der theoretische Physiker Fucks – mutmaßlich aus Rache an seinen Ahnen - im Zuge fröhlicher Kompetenzüberschreitung die quantitative Linguistik, grob gesagt die Lehre von der der Sprache innewoh-

nenden Statistik. Nun wäre die Behauptung verfehlt, der Zweck dieser Disziplin wäre es, Gedichtinterpretationen von einem Computerprogramm errechnen zu lassen. Trotzdem liegt die Vermutung nah, dass auch eine Absprache unter politisch engagierten Deutschlehrern die Fucksstraße weiterhin verhindert. Wir bitten um die Einsendung sachdienlicher Hinweise in dieser Sache und guter Wortwitze mit den Namen ehemaliger RWTH-Rektoren an redaktion@karman-ac.de.



## Mit Helm zum Hörsaal?

### Kommentar

Von ALEXANDER HEIT

Eine überdimensionierte Netzstrumpfhose über der Fassade des Audimax – nicht das Werk des Künstlerpaars Christo und Jeanne-Claude, die 1995 den Deutschen Bundestag verhüllten, sondern eine Maßnahme zum Schutz von Fußgängern. Denn das Hörsaalgebäude an der Wüllnerstraße bröckelt, und das im wahrsten Sinne des Wortes: Schon im vergangenen Jahr berichtete die Aachener Zeitung, dass Baugerüste nötig seien, „damit Passanten nicht von Steinen erschlagen werden“ (AZ, 23.05.2016). Dass das Problem noch viel weiter zurückreicht, verdeutlicht ein Blick ins Jahr 2009, in dem die Kármán-Zeitung – damals stolze vier Jahre alt – den schlechten Zustand des Audimax beklagte. Die dringend notwendigen Renovierungsarbeiten, so hieß es, seien angesichts des Dauerbetriebs nicht durchführbar. 2013 dann ein Hoffnungsschimmer: Nach Fertigstellung des C.A.R.L. könne man, so die stellvertretende Niederlassungsleiterin des BLB in der Aachener Zeitung, das Audimax außer Betrieb nehmen und endlich sanieren (AZ, 04.04.2013).

Doch auch heute, lange nach der Eröffnung des neuen Hörsaalzentrums, scheint man auf das Audimax nicht verzichten zu können – nach der Rückgabe des Kármán-Auditoriums offenbar mehr als je zuvor. Tatsächlich würden durch die Schließung des Audimax rund 2000 Hörsaalplätze verloren gehen, weitere 2000 Plätze fehlen durch den Ausfall des Kármán-Auditoriums. Das neue C.A.R.L. kann dagegen „nur“ 3500 Studierende in seinen Hörsälen beherbergen. Demgegenüber würde sich bei einer Schließung des Audimax an der Anzahl der Hörsäle nichts ändern, denn sowohl das C.A.R.L. als auch der Verbund von Kármán-Auditorium und Audimax kommen insgesamt auf jeweils elf Hörsäle. Bei den Seminarräumen fällt die Bilanz sogar positiv aus: Hier bietet das C.A.R.L. mit 640 Plätzen über einhundert Plätze mehr als die anderen beiden Hörsaalgebäude zusammen.

Eine vorübergehende Schließung des Audimax scheint demnach nicht unmöglich zu sein, auch, wenn dies sicherlich einen erheblichen logistischen Aufwand erfordern würde. Dass man die Mauern „nicht mal eben aufreißen“ kann, ist klar, doch auch der Denkmalschutz des Gebäudes ändert nichts an der Notwendigkeit einer Sanierung. Im Gegenteil: Das entsprechende Gesetz enthält sogar die ausdrückliche Aufforderung, denkmalgeschützte Bauwerke zu erhalten. Bereits vor diesem Hintergrund ist die Renovierung also dringend geboten, schließlich handelt es sich um eines der ikonischsten Gebäude der RWTH überhaupt. Dass ein solches notdürftig mit Netzen verhangen wird, während in das neue C.A.R.L. gleich mehrere hundert Millionen Euro investiert wurden, darf durchaus verwundern.

### FREIBIER!

... gibt es bei uns zwar nicht (immer), aber doch Hinweise, wie man nachhaltiger und vor allem grundseriös Aufmerksamkeit erregt. Schau einfach einmal bei einer unserer Redaktionssitzungen vorbei. Eine Email zur Ankündigung an [redaktion@karman-ac.de](mailto:redaktion@karman-ac.de) genügt!

## Hilfe für Sierra Leone

### Verbesserung der Trinkwasserqualität

Von LENA WILLING

**S**ierra Leone ist eines der ärmsten Länder der Welt, noch vor sechzehn Jahren herrschte dort Bürgerkrieg. Obwohl sich das Land langsam erholt, sind Armut und vor allem Krankheiten weiterhin ein sehr großes Problem. Die Hauptursachen für die meisten Krankheiten sind schlechte Trinkwasserqualität und Hygiene. Die Initiative Ingenieure ohne Grenzen versucht nun, dem entgegenzuwirken und hat ein großes Sanitärprojekt in dem kleinen Dorf Makali geplant, im Zentrum Sierra Leones.

Mehrere Jahre dauerte die Planung des Sanitärprojekts der AG Sierra Leone und soll nun in naher Zukunft in dem Dorf Makali, zusammen mit der Partnerorganisation MADAM umgesetzt werden. An einer Schule des Dorfes ist der Bau neuer, sogenannter Trockentrenntoiletten geplant. Diese haben das Ziel, Kot und Urin zu trennen, die dann als Dünger in der Landwirtschaft weiterverwendet werden können. An der Schule sind bisher nur einfache Grubenlatrinen vorhanden, die sehr herunterge-

kommen und unhygienisch sind. Durch das Versickern der Ausscheidungen im Boden, wird das Grundwasser verunreinigt und es kommt zu Krankheiten wie Durchfall oder Cholera.

### Gemeinsam für eine bessere Zukunft

Um dieses Problem zu bekämpfen, sind drei Studenten der Initiative nach Makali gefahren, um vor Ort ihr Projekt vorzustellen. Gemeinsam mit den Dorfbewohnern erarbeiteten sie ein Konzept, welches primär auf eine einfache Konstruktion mit kostengünstigen Materialien wert legt. Weitere wichtige Aspekte des Projektes sind außerdem die Errichtung von Handwaschanlagen und Hygieneaufklärung. Hier wird zum Beispiel den Kindern spielerisch gezeigt, wie man sich richtig die Hände wäscht, oder welches Wasser zum Trinken geeignet ist. Die Mitglieder der Initiative hoffen, dass sich so das Konzept der Trockentrenntoilette verbreitet und somit auch die Trinkwasserqualität nicht nur in Makali, sondern auch in der Region um das Dorf nachhaltig



Das Sanitärprojekt vor Ort in Makali. (Foto: Ingenieure ohne Grenzen)

verbessert werden kann. Um sich ein Bild von dem Projekt machen zu können, wurde ein Modell dieser Toilette im Gemeinschaftsgarten „Hirschgrün“ in Aachen erbaut. Am 2. De-

zember fand ein Richtfest statt, bei dem noch einmal das gesamte Projekt vorgestellt wurde. Für weitere Informationen rund um das Projekt: [www.bit.ly/iogmakali](http://www.bit.ly/iogmakali).

## Wie die Printe nach Aachen kam

### Und was der Teufel mit ihr zu tun hat



Die Qual der Wahl: Printen gibt es in einer Vielzahl an Variationen mit Schokolade und Nüssen. (Foto: Nobis Aachen)

Von VERENA GROULS und CÉLINE GILS

**M**it Printen ist es wie mit Lakritz: Die einen lieben sie, die anderen eben nicht. Vor allem in der Weihnachtszeit werden sie wieder in den Supermärkten angeboten. Beim Bäcker kann man sie jedoch das ganze Jahr über kaufen. Es gibt sie in allen möglichen Formen: Im Sommer, wenn das CHIO in der Soers stattfindet, gibt es spezielle Printen, die zum Thema Pferd passen. Aber was ist eigentlich genau dieses lebkuchenartige Gebäck, wofür Aachen bekannt ist? Passend zur Weihnachtszeit haben wir uns mal näher mit der Printe befasst, um sie vor allem den Neu-Aachenern vorzustellen.

Um die Herkunft der Printe ranken sich verschiedene Theorien. Eine hat, typisch für die Kaiserstadt, mit dem Teufel zu tun. Während des großen Stadtbrands von 1656 litten die Aa-

chener unter einer Hungersnot. Ein Bäcker erinnerte sich jedoch an das einheimische Lieblingsgebäck des Kaiser Karls, das dem Kaiser gegen sein Magenweh geholfen haben soll, erzählt uns Heiner Nobis von der Bäckerei Nobis Printen in unserem Interview. Doch das Rezept dafür hatte der Kaiser mit in sein Grab genommen und niemand erinnerte sich an die Zutaten. Ein junger Lehrling hatte schließlich die Idee, das Grab aufzusuchen. Nur der Teufel wusste jedoch genau, wo es sich befand. Doch der Teufel wollte im Gegenzug den Schlüssel zur Schatzkammer haben. Kaiser Karl, der zwar nun in seiner Ruhe gestört war, freute sich aber, den Aachenern helfen zu können.

Mit dem Rezept konnten die Aachener Bäcker nun die Printen backen und schon bald erreichten sie eine Bekanntheit, die über die Stadtgrenzen hinaus reichte.

Und der Teufel? Der bekam statt des Schlüssels ein Blech voll mit duftenden Printen überreicht. Der Geruch war so betörend, dass er nicht nur die leckeren Printen verspeiste, sondern das Blech gleich mit. Das löste solche Bauchschmerzen aus, dass er sich in sein Reich zurückzog.

### Vom Gebäck zum Printe

Eine weitaus plausible Geschichte hat mit dem belgischen Gebäck zu tun. Bronzegießer aus Belgien hatten das Gebäck vor über 350 Jahren mit nach Aachen gebracht und sofort waren die Aachener angetan. Von der Form erinnerte dieses Brot an Spekulatius. Es wurde in Holzformen hergestellt. Der Name „Printe“ stammt dabei von „prenten“, also Drücken, ab.

Das, was wir heute als Printe kennen, haben mir Napoleon und der Kontinentalsperre zu verdanken. Dadurch mussten die Bäcker auf unter

anderem Zuckerrübensirup statt Rohrzucker zurückgreifen, was den Teig zäh machte. Diese Idee stammte angeblich von Henry Lambertz, einem damaligen Bäckermeister. Durch den zähen Teig ließen sich die Printen besser formen, was wiederum für den Verkauf und Versand besser geeignet war.

Pilger nahmen Printen in Form von Heiligenbildern mit, die sich dank der neuen Rezeptur gut für eine lange Reise eigneten und zudem lange haltbar waren. Und auch heute reisen Printen noch um die ganze Welt. Vor 60 Jahren erfand Nobis die sogenannte Exportholzbox, die den sicheren Versand garantierte. So erreicht die Printe Ziele wie Brasilien und Japan. Aber es soll auch schon eine solche Kiste in eine Kapelle auf einer griechischen Insel gesichtet worden sein, erinnert sich Heiner Nobis.

### Kaum verändertes Rezept und immer noch beliebt

Die Zutaten für das bekannte Gebäck haben sich in den knapp 400 Jahren seit ihrer Erfindung kaum geändert, abgesehen von dem Austausch des Zuckers und den Backtriebmitteln, die es damals noch nicht gab. Neben Kandis- und Farinzucker sowie dem Zuckerrübensirup enthalten Printen Mehl und diverse orientalische Gewürze, unter anderem Koriander und Zimt. Somit sind Printen sogar für Veganer geeignet, abgesehen von den hellen Schokoladenprinten.

Wer schon mal Printen gegessen hat, der wird festgestellt haben, dass es weiche und harte gibt. Herr Nobis hat uns erklärt, was bei der Herstellung dafür sorgt, dass die Printe weich werden. Die gebackenen Printen kommen in eine Klimakammer mit einer hohen Luftfeuchtigkeit. Der Zucker sorgt dafür, dass die Feuchtigkeit in der Printe bleibt, was wiederum das Gebäck weich werden lässt. Zum Schluss versiegelt Schokolade das ganze. Wer jetzt Lust bekommen hat, dem empfehlen wir die Schokolade-Nuss-Printe, wobei auch die vielen weiteren Sorten nicht zu verachten sind.





Das 80-köpfige Orchester läutet die Vorweihnachtszeit ein. (Foto: Sandra Piel)

## Ohren auf

### Die Bläserphilharmonie Aachen vereint Klassik und Moderne

Von LARA KLEYKER

**P**ünktlich zur Vorweihnachtszeit gibt es nicht nur den ein oder anderen Augenschmaus auf dem Weihnachtsmarkt oder in den festlich geschmückten Einkaufsstraßen zu sehen, sondern im Rahmen der Weihnachtskonzerte der Aachener Bläserphilharmonie auch reichlich Schönes für die Ohren. Am 01. und 03. Dezember erfreute das circa 80-köpfige Bläserorchester wieder geübtes und ungeübtes Ohr mit seiner Musik und präsentierte unter Dirigent Tobias Haußig eine akustische Meistermischung aus klassischen Märschen und neuen Kompositionen.

Wer bei dem Begriff „Bläserorchester“ instinktiv geistig abschaltet und im Begriff ist, die Zeitung wieder beiseite zu legen, wird sich in den eröffnenden Worten des Dirigenten

Tobias Haußig wiederfinden und dezent ertappt fühlen. „Wir Bläserorchester haben in der öffentlichen Wahrnehmung ein Problem. Wenn man das Wort 'Bläserorchester,' oder schlimmer noch 'Blaskapelle' in den Mund nimmt, verbinden die Meisten das nicht gerade mit Modernität“, eröffnete er den zweistündigen Konzertabend. Um der öffentlichen Unterschätzung des Potentials der Blasmusik entgegenzuwirken, setzt Haußig auf junge Komponisten und vor Energie strotzende, atonale Kompositionen. Auf Wagners Huldigungsmarsch folgt die exklusive Uraufführung eines solchen modernen Stückes, welches eigens für die Philharmonie komponiert wurde. In der Neukomposition „Energy Transformation“ verarbeitet der 23-jährige Komponist Nik Bohnenberger Einflüsse aus Berlin und schichtet kunst-

voll atonale Stimmen zu einem atmosphärischen Klanggebilde auf, das ebenso gut in einen actiongeladenen Horrorfilm wie in die Aula des Hauptgebäudes zu passen scheint. „Ich bin davon weggekommen, narrativ erlebbare Musik zu schreiben, Musik über die man große Worte verlieren kann. Im Endeffekt geht es um das Erleben“, konstatiert der gebürtige Luxemburger und zeigt anschaulich, dass große Worte dem Erlebnis zumindest in der Musik, kaum nahe kommen können.

#### Aus alt mach neu

Das musikalische Erlebnis setzte sich mit den bekannten Volksliedersammlung „Lincolnshire Posy“ des Komponisten Percy Grainger sowie der beliebten Theaterouvertüre „Curtain Up!“ von Alfred Reed fort. Als Abschluss des abendfüllenden Ohren-

schmauses lieferte das Orchester eine hochmotivierte Darbietung von Johann Sterts „Evening Rise“ und ging im Anschluss zum Highlight des Abends über. Mit Johann de Meijs „Extreme Makeover“ vereinten die Bläser traditionelle Komposition und moderne Aspekte in einem Stück. De Meijs Stück startet mit einem selbst für unerfahrene Ohren deutlich erkennbaren Motiv aus Tschaikowskis Streichquartett, wird es mithilfe eines Saxophonquartetts transformiert und lässt die Holzbläser auf mit Wasser gefüllten Flaschen indonesisch-anmutende Klänge erzeugen, die den unterhaltensamen Abend zu einem harmonischen Ende führen. Wer die Bläserphilharmonie auch einmal live erleben möchte, sollte sich die 9. Arbeitsphase des Orchesters im Sommer 2018 nicht entgehen lassen.

## Warmherzig im kalten Winter

### Eine Rezension zu David Benioffs Roman

Von MARTIN SCHMITZ

**L**eningrad im Winter 1942 war nicht unbedingt ein gemütlicher Ort. Der Hunger nagte an den Bewohnern der Stadt, die von deutschen Soldaten eingekesselt war, ganz zu schweigen von der Kälte, die sich auch durch die dickste Kleidung fraß. Der 17-jährige Lew wurde von Soldaten aufgegriffen, als er einem toten deutschen Offizier das Messer klauen wollte – Plünderern droht die Todesstrafe. Doch statt hingerichtet zu werden, wird er am nächsten Morgen Kolja vorgestellt, einem Deserteur der Roten Armee. Gemeinsam sollen sie innerhalb weniger Tage ein dutzend Eier für die Hochzeitstorte eines Geheimdienstlers auftreiben. Und das in einer Stadt, in der seit Wochen „Lebkuchen“ aus Buchrücken gegessen werden, um den schlimmsten Hunger zu stillen.

Auf ihrer Suche trifft das ungleiche Paar auf hilfsbereite Soldaten und hungernde Studenten, auf grausame Nazi-Offiziere und Kinderprostitu-

ierte. Diese Mischung ist es auch, was Stadt der Diebe so besonders macht. David Benioff erzählt eine Abenteuer-geschichte, die die Schrecken des zweiten Weltkriegs eindrucksvoll näherbringt. Der Hunger und die Kälte nagen nicht nur an den Protagonisten, sondern auch am Leser, selbst wenn der während des Lesens mit Tee und Plätzchen unter einer Decke liegt. Doch trotz des erbarmungslosen Winters und der grausigen Anblicke, die sich den beiden oft bieten, gibt es immer wieder Momente, in denen Kolja und Lew vergessen, dass sie sich in einem konstanten Kampf um ihr Leben befinden. Auf ihrer beschwerlichen Reise wird das ungleiche Gespann langsam zu Freunden, und das überraschenderweise nicht so klischeebehaftet wie dieser Satz es vermuten lassen könnte. Der schüchterne Lew fasst immer mehr Vertrauen zum draufgängerischen Kolja, auch wenn er oft von dessen Verhalten genervt ist. Das geschieht aber langsam genug, um überzeugend zu wirken.

#### Witze über das Erwachsenwerden und grausame Deutsche sind nur wenige Seiten voneinander entfernt

Für Zartbesaitete ist das Buch allerdings nichts. An einigen Stellen erzählt Benioff sehr detailliert von Kannibalen oder russischen Hunden, die mit Maschinengewehren regelrecht hingerichtet wurden – hier merkt man, dass er auch Co-Autor bei Serien wie Game of Thrones ist. Anders als in vielen Thrillern, die sich gegenseitig mit immer blutigeren Morden zu übertrumpfen wollen scheinen, tragen diese Szenen aber immer zur Geschichte oder zur Charakterentwicklung bei. Wenn selbst der sonst immer zu Scherzen aufgelegte Kolja betreten schweigt, bekommt man auch als unbeteiligter Leser ein mulmiges Bauchgefühl. Aber gerade diese Mischung aus Abenteuerroman und Kriegsbericht ist es, was Stadt der Diebe zu einem so lebendigen Buch macht und einen die Zeit beim Lesen vergessen lässt.

**BUCHINFO**

**Autor:** David Benioff  
**Titel:** Stadt der Diebe  
**Seiten:** 384  
**Preis:** 10,99€ (Taschenbuch)  
**Verlag:** Heyne  
**Bestell-Link:** [www.bit.ly/rez152](http://www.bit.ly/rez152)

## Veranstaltungen

Von CÉLINE GILS

**Mo. & Di., 11. & 12.12.17, 20 Uhr**

#### NightWash

Franz Aachen

Für diejenigen, die jetzt schon genervt von dem ganzen Vorweihnachtsgedudel sind, denen bietet das Franz eine gute Alternative. Der „Comedy-Waschsalon“ NightWash schaut nämlich dort vorbei! Neben bekannten Stars aus der Comedy-Branche erhalten dort auch Nachwuchskünstler die Chance, dem Publikum ein Lachen zu entlocken. Wer jetzt Lust bekommen hat, sollte sich allerdings schnell ein Ticket zum Preis von 17,25€ sichern, denn diese werden schnell vergriffen sein.

**So., 17.12.17, 18 Uhr**

#### „Sinfoniekonzert Extra 2“

Eurogress Aachen

Du denkst, Sonntage sind total langweilig, weil man nichts machen kann? Nicht im Eurogress Aachen! Unter dem Motto „WEIHNACHTSKONZERT - THE CRACKED NUTCRACKER“ erweckt das Sinfonieorchester des Theater Aachens für einen Abend unserer Kindheit wieder zum Leben. Für 15€ Studententarif (je nach Platzwahl auch mehr) entführt das Orchester uns für eine Nacht in die Welt der Märchen vom Nussknacker und dem bösen Mäusekönig. Tickets können unter <http://bit.ly/extra-2> oder an der Theaterkasse des Stadttheaters erworben werden.

**Mi., 20.12.17, 20 Uhr**

#### Weihnachtsüberraschungsfilm

Aula der RWTH

Wird es Santa Claus? Wird es Kevin allein zu Hause? Oder etwa doch die Weihnachtsgeschichte? Wie in jedem Jahr präsentiert das Filmstudio der RWTH auch dieses Jahr wieder einen klassischen Weihnachtsfilm. Wer sich also bei freiem Eintritt überraschen lassen will, was das Filmstudio so aus seinem Archiv gekramt hat, der sollte also auf jeden Fall mal vorbeischaun!

**So., 31.12.17, 14 Uhr**

#### 40. Aachener Sylvesterlauf

Aachen Markt

Wer noch vor dem neuen Jahr etwas Winterspeck abtrainieren will, der sollte beim Aachener Sylvesterlauf mitmachen! Anmelden kann man sich unter <http://bit.ly/sylvesterlauf>. Aber nicht nur Läufer sind gerne gesehen, auch motivierte Anfeurer können sich die Stunden bis Mitternacht so vertreiben.

**So., 31.12.17, 22 Uhr**

#### Silvesterparty

Kingz Corner

Das Kingz Corner bietet auch dieses Jahr wieder an, auf etwas andere Art ins neue Jahr zu tanzen. Unter dem Motto „Silvester Warehouse Rave“ können alle die nicht so auf die Charts oder 90's Musik abfahren auf House, Techno oder vielen mehr von verschiedensten DJs so richtig abtanzen. Nebenbei werden allen Partygästen übrigens die ganze Nacht über freie Süßigkeiten bereitgestellt! Karten im Vorverkauf kosten 10€ und können bei Four Colors erworben werden. Die Abendkasse beläuft sich auf 15€.





Für den Artikel bereitete sich der Redakteur seit Wochen akribisch vor. (Foto: Joshua Olbrich)

## Alljährlich rührt „Love Actually“ zu Tränen

### Warum wir manche Weihnachtsfilme immer wieder gucken

Von JOSHUA OLBRICH

Für uns ist Weihnachten eine Abfolge von Traditionen. Kekse backen, Geschenke kaufen und am Heiligen Abend Raclette oder Fondue essen. Auch jedes Jahr dieselben Filme zu schauen, gehört zu unseren klassischen Traditionen dazu. Sei es „Stirb Langsam“, „Verrückte Weihnachten“ oder „Drei Nüsse für Aschenbrödel“. Aber ein Film sticht heraus. Es geht um den womöglich besten Weihnachtsfilm aller Zeiten: „Love Actually“.

(Keine Widerrede, schreibt eure eigene Rezension.) Die Prämisse von „Love Actually“ ist schnell erklärt. Episodenartig erzählt der Film von mehreren Protagonisten und ihren Schicksalen in der Vorweihnachtszeit. Sie alle haben ihre eigenen Wünsche und Probleme, sind aber dennoch miteinander verwoben. Bei der Handlung und den Protagonisten wird es komplizierter:

#### IMPRESSUM

Kármán erscheint zweiwöchentlich in der Vorlesungszeit. Kármán fühlt sich keiner Gruppierung verpflichtet. Für namentlich gekennzeichnete Artikel übernimmt der Autor die Verantwortung.



**Herausgeber:**  
„Kármán Hochschulzeitung e.V.“ c/o RWTH Aachen, 52056 Aachen  
**Kármán im Internet:**  
www.karman-ac.de  
**Telefon Redaktion:**  
0241/56529892  
**E-Mail Redaktion:**  
redaktion@karman-ac.de

**Chefredakteur (V.i.S.d.P.):**  
Martin Schmitz

**Layout:**  
Patrick Halbach

**Druck:**  
Druckerei und Verlagsgruppe Mainz GmbH

**Auflage:**  
3000

- Die ersten, die wir kennenlernen, sind der frisch gewählte Premierminister Englands David (Hugh Grant) und seine Sekretärin Nathalie. David verliebt sich in Nathalie und probiert, zwischen Regieren und Staatsempfängen seiner Sekretärin näher zu kommen.
- Die selbe Geschichte erleben wir zwischen Jamie (Colin Firth) und seiner portugiesische Haushaltshilfe Aurelia. Nur steht hier die altbekannte Sprachbarriere zwischen ihnen.
- Eine klassische Dreiecksgeschichte entspinnt sich zwischen Julia (Keira Knightley), Peter und seinem besten Freund Mark. Während Julia und Peter heiraten, hadert Mark insgeheim mit seiner Liebe zu Julia.
- Des Weiteren sind da noch der trauernde Witwer Daniel (Liam Neeson) und sein Stiefsohn Sam. Um eine emotionale Bindung zu ihm aufzubauen, hilft Daniel Sam dabei, seine erste große Liebe zu finden. Nebenher beginnt Daniel eine neue Beziehung mit Claudia Schiffer. Nicht umsonst rühmt sich der Film damit, die Verwirrenheit des Lebens zu reflektieren.
- Eine weitere Dreiecksgeschichte entspannt sich zwischen Henry (Alan Rickman), Karen und Mia (Heike Makatsch). Henry fühlt sich zu der jüngeren Mia hingezogen und setzt mit einem heißen Flirt während der Weihnachtsfeier seine lange Ehe mit Karen auf das Spiel.

- Nicht zu vergessen sind John (Martin Freeman) und Judy, die sich am Set eines Pornodrehs ineinander verlieben.
- Zuletzt ist da Colin, dessen ganze Handlung im Film darin besteht, nach Amerika zu fliegen und seine Jungfräulichkeit an willige Amerikanerinnen zu verlieren.

Wer jetzt noch den Überblick besitzt, hat den Film bestimmt nicht das erste Mal gesehen. Aber bei der Vielzahl von Charakteren ist es ein Leichtes, einen Charakter zu finden, der einem sympathisch wirkt. Es wird jedoch noch komplexer: Game-of-Thrones-esque sind die

Charaktere miteinander verknüpft. Ein Beispiel: Daniel ist mit Karen befreundet. Karens Ehemann Henry flirtet mit Mia, die wiederum mit Mark befreundet ist. Der britische Premier David, auf der Suche nach dem Hause seiner Sekretärin, stolpert ebenfalls über Mia, welche ihm dann den entscheidenden Tipp gibt. Durch die Verknüpfungen untereinander wird man das ein oder andere Mal überrascht.

Aber wie es sich für eine gute Rezension gehört, schauen wir uns erst einmal die schlechten Seiten des Filmes an. „Love Actually“ ist eine klassische RomCom. Es geht um Romantik, Beziehung, Treue und all die anderen idealisierten Vorstellungen, die wir von Liebe haben. Der Film ist zuckersüßer Kitsch vom Allerfeinsten, man bekommt Karies, während man das Treiben betrachtet. Wenn man den Film auf einen Inhalt herunterbrechen müsste, wäre der Kerngedanke: „Sex“. Und wenn man ganz ehrlich ist, stellt die Stardichte dieses Filmes eine große Verschwendung an Talent dar.

Auf der positiven Seite könnte man jetzt den genialen Szenenschnitt oder die komplexen Zusammenhänge der Charaktere kommentieren. Man könnte sich auch darüber freuen, Liam Neeson in einem Film zu sehen, der keine Action beinhaltet, oder über ein Wiedersehen mit Alan Rickman. Aber im Grunde geht es nicht um die handwerkliche Kunst oder schauspielerische Leistung, die den Film zum besten Weihnachtsfilm machen.

Denn wir gucken Weihnachtsfilme nicht, weil sie besonders gut sind, sondern weil sie uns das schenken, was wir an Weihnachten am meisten brauchen. Durch die Konstanz der immer wiederkehrenden Filme geben sie uns ein Gefühl der Geborgenheit in Zeiten von Veränderung. Sie geben uns einen Moment der Ruhe im Weihnachtsstress, wenn wir uns um den Fernseher versammeln. So auch Love Actually: Der Film bringt uns zum Lächeln, er lässt uns sentimental werden und am Ende tatsächlich ein wenig an die Liebe glauben.

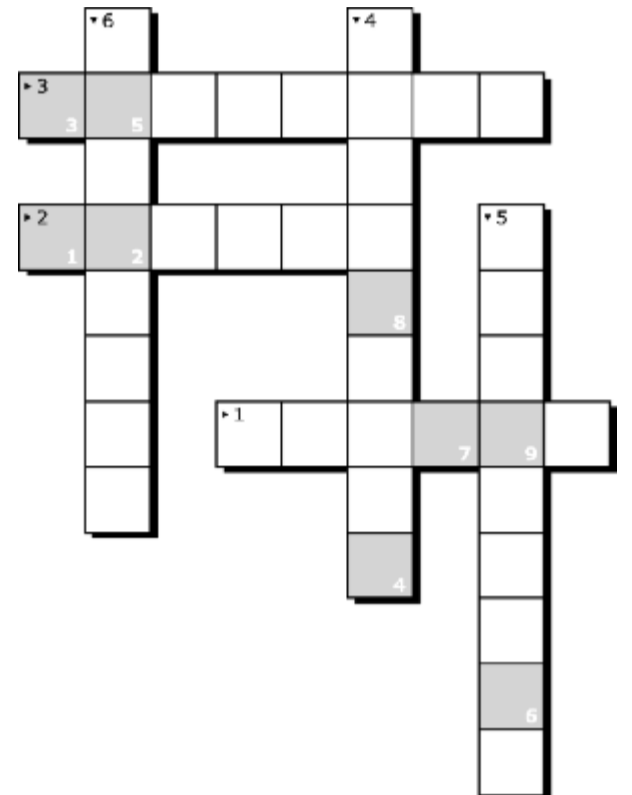
Auch wenn es viele Weihnachtsfilme gibt, ist „Love Actually“, trotz seiner Makel, einer der besten Weihnachtsfilme aller Zeiten.

## Kreuzworträtsel

Wer ein ideales Winterbuch für die Neujareszeit sucht und unser Rätsel erfolgreich löst, wird von uns mit einer Ausgabe von David Benioffs Stadt der Diebe belohnt. Wer den Wunsch hegt, auch nach Weihnachten weiter den Aachener Printen zu frönen, kann sich zudem auf einen von zehn Gutscheinen für Nobis Printen freuen.

Alles was du dafür tun musst, ist am Gewinnspiel teilzunehmen und uns das Lösungswort bis zum **24. Dezember 2017 um 20 Uhr** zu senden.

Umlaute werden nicht umschrieben. Die Zuteilung der Gewinne erfolgt zufällig.



- Was haben viele Aachener Studenten nicht nach Semesterende?
- Wie heißt das Dorf, in dem die erste Trockentrenntoilette gebaut werden soll?
- Wer hat Europa die Kontinental Sperre auferlegt?
- Wie heißt die namensgebende Stadt der Diebe?
- Woher stammt der Komponist von „Energy Transformation“?
- Wie heißt die deutsche Schauspielerin aus Love Actually mit Nachnamen?

Link zum Gewinnspielformular: [www.karman-ac.de/gewinnspiel](http://www.karman-ac.de/gewinnspiel)

# PONT GRILL



Pontstr. 119  
52062 Aachen

Tel.: 0241-47583688  
[www.pontgrill.de](http://www.pontgrill.de)

Anrufen, Bestellen, Abholen!

**Öffnungszeiten:**  
So.-Do.: 11:00 - 03:00 Uhr  
Fr.+Sa.: 11.00 - 04.00 Uhr